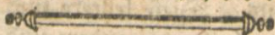




der Bienen umschaffen siehet. Der ächte Grundsatz ist dieser, man soll die Bienenzucht so einrichten, daß sie alles das eintragen, und sammeln, was das Land nach seiner gehörigen gegenwärtigen Cultur hervor bringe, und so viel Bienen halten, als man glaubt, daß sie in der Gegend, wo sie stehen, Nahrung und Unterhalt finden; halt man mehr, so fehlet man, und mit seinem Schaden wird man dies erfahren. Die Bienenzucht soll und wird niemahls die einzige Beschäftigung des Landmans sein, aber sie kan und muß eine einträgliche Nebenbeschäftigung werden.



Einrichtung der Körbe oder Stöcken.



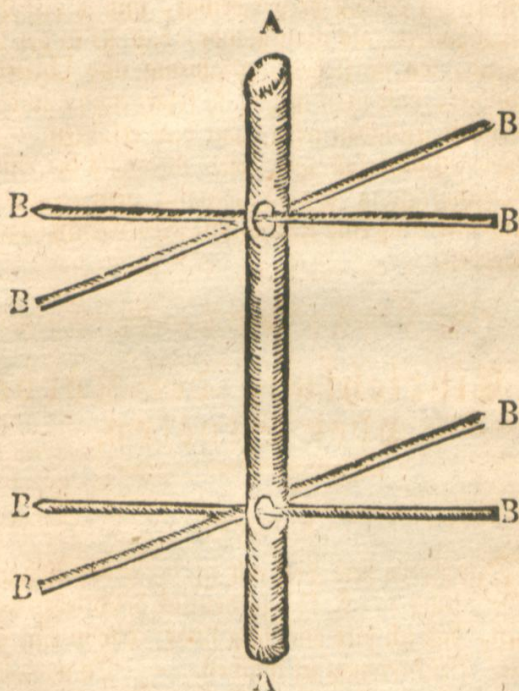
§. XXIX

Die Körbe sind von mir in der ersten Abhandlung II. §. IV. so deutlich beschrieben worden, daß ich hier unnöthig finde, davon eine nähere Beschreibung zu machen. — Es wird also nur noch aus der Preisschrift erinnert.

1.) Daß die Körbe nicht von all zu dünnen Stroh gemacht werden, oder deutlich zu sagen, die strohe Bürste, woraus die Körbe bestehen, sollen nicht allu dünne sein.

2) Sollen

Fig. I.



A A Gerad aufstehendes Holz.
B B B B Die zwerg Hölzer.





2.) Sollen die Körbe oben platt seyn, und eine Oefnung darin belassen werden, welche wenigstens 6. Zoll im Durchschnitt groß seyn muß.

3.) Muß zu jedem Korb ein rundes Bretzlein verfertigt werden, welches nicht allzu leicht ist, womit die vorgemelte Oefnung füglich kan zugedeckt werden. — Oben darauf wird mehrerer Sicherheit halber ein Stein gelegt.

4.) Werden vier kleine Fingers dicke Hölzer kreuzweis durch den Korb gesteckt wie gewöhnlich, welche bekänlich dazu dienen, daß die Wachstafeln von den Bienen daran befestiget werden können. — Diese Hölzer werden so durch gestochen, daß das eine Ende etwas hervorstehet, damit man solche beim ausnehmen der Wachstafeln wieder heraus ziehen, und die Wachstafeln desto gemächlicher ausnehmen könne. — Nebst diesen wird ein gerad aufstehendes Holz in den Korb angebracht, welches unten vom Boden des Korbs bis oben an die Oefnung reicht, durch dieses Holz werden vier Löcher gebohret, und die kreuzweis durch den Korb gehende zwerg Hölzer, zum besseren Enthalt, dadurch gesteckt. — Das gerad aufgehende Holz mus etwas dicker als ein starker Daumen. — Mehrerer Deutlichkeit Willen, hab ich diese im Korb erforderliche Hölzer in der hiebei befinlicher Fig. I. gezeichnet. — Damit auch jeglicher in der Bienenzucht ganz ohnerfabrener, sich in allem helfen könne.

5.) Werden oben in der Oefnung des Korbes einige zwerg Hölzlein durchgestochen, worauf der Spont,



Spont, oder vorbeschriebene runde Bretleinfüg-
lich ruhen kan, welche auch darzu dienen, daß
das Spont selbst von den Bienen nicht verbauet
wird. —

6.) In der Mitte des Korbs, muß vorn
und hinten ein Glas mit einem Schieber von Holz
davor, angebracht werden, wodurch man deren
Bienen innere Arbeit beobachten kan. — Wei-
de Gläser können zwar weg gelassen werden, als-
dan müssen die Körbe entweder aufgehoben oder so
lang stehen bis die Bienen anfangen vorzuliegen,
sonst kan man nicht wissen, ob der Korb vollge-
bauet, oder nicht, welches jedoch zu wissen nötig ist.

7) Das Flugloch mus wegen der Menge
Bienen räumlich seyn, damit wan sie beladener
aus dem Felde kommen, sie sich nicht brauchen in
den Korb zu dringen, und ihre Päcklein zu verlies-
ren. — Dieses schnelle Eindringen geschieht
sehr oft, wan sie Regen- Sturm- oder Ungewit-
ter vermerten. — Ist das Flugloch alsdan zu
enge, so werden sie genöthiget bei ihren Nachbarn
einzufehren und kommen dadurch um, es muß
aber nicht über einen halben Zoll hoch sein, und
kan allezeit bei erfordern mit Laimen zugeschnitten
und enger gemacht werden.

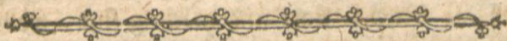
8) Endlich gehöret auch noch zu einem solch-
en Korb ein besonderes Bret, worauf derselbe
nach der letzten Raummung gestellet und zugeschnit-
tet werden muß. — Dieses Bret dienet dazu,
daß man den Stock damit in die Höhe heben,
wiegen, und von einem Ort zum anderen brin-
gen



gen kan, ohne aufzubrechen, welch letztere ihm sehr schädlich ist.

„ Nach meiner Einsicht ist dieses Bret recht gut,
 „ es müste aber nicht dick, und vor dem Flug-
 „ loch schräg abgehobelt werden, damit die an-
 „ kommende Bienen welche auf das untere Bret
 „ sich gesetzt, keine mühe mit aufsteigen brauch-
 „ ten, um vollends in den Korb zu gelangen.

9) Wird oben nebst an der Defnung oder Kron des Korbs ein oder zwey Röhrger durch das Strohe gesteckt, welche von Hollunder Holz gemacht, und inwendig hohl seyn müssen, diese dienen darzu daß man selbe öfne, wan wegen der Rauber das Flugloch versperrert ist, um luft in den Korb zu schaffen, auch bey großer Hitze im Sommer, sonsten werden sie allezeit mit Hölzer- nen Zäpffen verstopfet sie müssen aber so weit von der Defnung abstehen, daß man einen Korb dar- auf setzen kan, ohne selbe zu verstopfen.



Wie man mit der neuen Bie- nen pflege versfahrn soll.



§. XXX.

I.) Es wird ein von den beschriebenen und verbesserten Stöcken oder Körben unter einen Bien, der entweder nicht schwarmen will oder nicht soll, gesetzt, dabey muß man sich hüten,
 E daß